

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 102 (2008)
Heft: 7-8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für besser, wenn auch nicht unproblematisch, halte ich den Begriff der Ernährungssouveränität.

Das Konzept der Ernährungssouveränität ist schon über zehn Jahre alt. Mitte der 1990er Jahre wurde es von der Bewegung *Via Campesina* geprägt. Dieser internationale Zusammenschluss von Kleinbauern und Landarbeiterinnen, Landlosen und Indigenen heisst übersetzt «bäuerlicher Weg». Wo aber führt er genau hin, dieser Weg? Auf dem ersten Blick ist es einfach, das Konzept leuchtet ein: Es geht um das Recht aller Menschen, ihre Ernährungspolitik und ihre Landwirtschaft selbst in die Hände zu nehmen und darüber autonom zu entscheiden. Selbstversorgung, lokaler und regionaler Handel stehen im Vordergrund.

Aber was sind die Vorteile gegenüber dem Ziel der UNO, ein «Recht auf Nahrung» durchzusetzen? Al Imfeld spürt in unserem Sommerheft den Begriffen nach. Was ist gemeint, wenn von Ernährungssouveränität die Rede ist? Was bedeutet «Recht auf Nahrung»? Wir schicken Sie mit diesen Fragen und noch einigen anderen anregenden Beiträgen in den Sommer. Die nächste NW erscheint Anfang September.

Die Redaktion

Schicksalsfrage im Supermarkt	
Gedanken des Ethikers Thomas Gröbly zu Ernährung und Gerechtigkeit	197
Memorandum für die Diskussion um das «Recht auf Nahrung»	
Von Al Imfeld	198
«Alltag in... Luthern	
Jules Rampini Stadelmann zu...	212
Hobel, GEMI und die Zukunft der Produktivgenossenschaften	
Von Willy Spieler	214
Legiferitis – ausländerfeindliche Gesetzgebungsmaschinerie gegen Grund- und Menschenrechte	
Marc Spescha zur Migrationsgesetzgebung	223
Zeichen der Zeit: «Prag 1968»	
Willy Spieler zu den Hoffnungen auf einen «dritten Weg»	228
Mandelas Geburtstag – Südafrikas Alltag	
Monika Slamanig im Gespräch mit Gillian Rennie und Ntsikohlanga Kitsili über die Situation im neuen Südafrika	232
Leben und Abenteuer der Trobadora Beatriz	
Irmtraud Morgner wäre im August 75 Jahre alt geworden. Eine Würdigung von Uschis Siemens	238
Zum Nachruf auf Arnold Künzli	
Ein Beitrag von Carola Meier-Seethaler	240
Leserbriefe	
Andreas Ebert zum Artikel von Christina Aus der Au (NW 6/08)	
Hermann Eppler zu den Predigten am Anfang der NW	241
Bücher: Dieses kostbare Gut der Solidarität	
Eine Besprechung des Jubiläumsbuchs zu 25 Jahre Solifonds von Willy Spieler	243
Schreiben und Denken in dürftiger Zeit	
Rolf Bossart	244